

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1841**

20 (10.3.1841)

Großherzoglich Badisches
Anzeige-Blatt
für den
Mittelrhein-Kreis.

N^{ro.} 20.

Mittwoch den 10. März

1841.

Bekanntmachung.

N^{ro.} 4754. Die mit Johann Baptist Alfsermann, dem jüngern, von Bruchsal vorgenommene Prüfung als Orgelbauer betreffend.

Nach der mit Johann Baptist Alfsermann, jung, von Bruchsal durch die Kreis-Organbau-Inspection in Offenburg nach Anleitung der Verordnung vom 14. November 1812 (im Reg.Bl. von 1812 N^{ro.} 34) vorschriftsmäßig vorgenommenen und vorzüglich erstandenen Prüfung ist derselbe als Organbaumeister aufgenommen und ihm damit die unbeschränkte Erlaubniß zum Organbau ertheilt worden; was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Rastatt, den 26. Februar 1841.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.
Baumgärtner.

vdt. Eberstein.

Vacante Stellen.

Bei der Domainenverwaltung Kenzingen ist die Stelle eines Buchhalters mit einem jährlichen Gehalt von 600 fl. in Erledigung gekommen, welche mit einem Cameralpraktikanten oder Cameralassistenten wieder besetzt werden soll. Die Bewerber um diese Stelle haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse innerhalb 14 Tagen hierorts zu melden.

Karlsruhe, den 5. März 1841.

Großh. Hofdomainen-Kammer.

Der erledigte katholische Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Bilsingen, Oberamts Pforzheim, ist dem Hauptlehrer Wendelin Holz zu Oberndorf, Amts Krautheim, übertragen, und dadurch ist der katholische Schuldienst zu Oberndorf mit dem gesetzlich regulirten Dienst-einkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Anzahl von etwa 28 Schulkindern auf 30 fr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diesen

Schuldienst haben sich durch ihre Bezirks-Schulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur Krautheim innerhalb 6 Wochen zu melden.

Der erledigte katholische Schuldienst zu Häusern, Amts Wolfach, mit dem gesetzlich regulirten Dienst-einkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 46 Schulkindern auf 30 fr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, wird wiederholt mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß sich die Competenten um diesen Schuldienst bei der Fürstl. Fürstenbergischen Standesherrschaft, als dem Patron, innerhalb 6 Wochen nach Vorschrift zu melden haben.

Durch das am 27. Januar d. J. erfolgte Ableben des Hauptlehrers Sölestin Maier ist der kathol. Schuldienst in Mengenschwand-Vorderdorf, Amts St. Blasien, mit dem gesetzlich regulirten Dienst-einkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 36 Schulkindern auf 30 fr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diesen Schuldienst

haben sich durch ihre Bezirkschulvisitationen bei der Bezirkschulvisitation St. Blasien innerhalb 6 Wochen zu melden.

Durch das erfolgte Ableben des Schullehrers Scholl zu Neckarhausen ist diese Schulstelle, Bezirkschulvisitation Ladenburg, mit dem neu regulirten Gehalt von 175 fl. nebst freier Wohnung und 1 fl. Schulgeld von jedem Schulkind, worauf jedoch eine Kriegsschuld von 27 fl. 47 kr. ruht, welche der ernannt werdende Lehrer in angemessenen Terminen abzutragen hat, in Erledigung gekommen; die Bewerber um dieselbe haben sich binnen 4 Wochen bei ihren Bezirkschulvisitationen zu melden.

Schuldienstnachrichten.

Der erledigte katholische Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Oberbiederbach, Amts Waldkirch, ist dem Schulcandidaten Bernhard Warth v. Kuppenheim, bisherigen Unterlehrer zu Sandweiler, Amts Baden, übertragen worden.

Die erledigte ev. protestantische Schulstelle zu Sallneck, Schulbezirks Schopfheim, ist dem bisherigen Unterlehrer an der Knabenschule zu Durlach, Karl Ludwig Jöler, übertragen worden.

Die durch Verzichtleistung des Unterlehrers Christoph Billing zu Liedolsheim wieder erledigt gewordene Schulstelle zu Mairbach, Schulbezirks Schopfheim, ist dem bisherigen Unterlehrer zu Dinglingen, Mathias Steinhäuser, übertragen worden.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Bruchsal. [Fahndung.] In der verfloffenen Nacht vom 3. auf den 4. d. M. fanden die beiden unten signalisirten weiblichen Sträflinge Maria Margaretha Legeter von Schönau und Angelika Müller von Oberwiesen (beide Orte in Rheinbaiern gelegen) Gelegenheit, aus der hiesigen Weiberstrafanstalt zu entfliehen.

Sämmtliche resp. Polizeibehörden ersuchen wir, auf dieselben zu fahnden und sie im Betretungsfalle anher einliefern zu lassen.

Bruchsal, den 4. März 1841.
Großh. Zucht- und Correctionshausverwaltung.
Dr. Dieß.

Signalement der Maria Margaretha Legeter von Schönau.

Dieselbe ist 25 Jahre alt, 5' 2" groß, hat braune Haare, braune Augenbraunen, graue Augen, längliches Gesicht, gesunde Farbe, ovale Stirne, kleine Nase, kleinen Mund, schadhafte

Zähne, rundes Kinn. An der obern Kinnlade fehlen die Vorderzähne. Sie trug bei ihrer Entweichung ihre eigenen Kleider, bestehend in einem blau perlenen Kleid, zwei schwarzen Merinoshalstüchern, einer carrirten Schürze, einem Leibchen, einem Hemd, einem Paar baumwollener Strümpfe, einem Paar Schuhe, einem schwarzen Unterrock; ferner hatte sie einen Haarkamm bei sich.

Signalement

der Angelika Müller von Oberwiesen. Dieselbe ist 27 Jahre alt, 5' 4" groß, hat braune Haare, braune Augenbraunen, blaue Augen, ovales Gesicht, gesunde Farbe, hohe Stirne, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, gute Zähne, rundes Kinn. Sie wußte sich bei ihrer Entweichung ebenfalls ihre eigenen Kleider zu verschaffen, bestehend in einem weiß und schwarz geblümten Merinos-Mantel, einem perlenen Kleid, roth u. schwarz, einer schwarzen Merinoschürze, einem schwärzlichgrauen wollenen und einem rothen Halstuch, einem Leibchen, einem Flanell- und einem Piqué-Unterrock, einem Hemd, zwei Sacktüchern, einem Paar Strümpfe und einem Paar Schuhe.

Bühl. [Diebstahl.] In der Nacht vom 18. auf den 19. v. M. wurden dem Anton Rettig von Altschweier mittelst Einbruches aus der Küche eine Klopff- und eine Schrottagt entwendet, wovon die erstere noch ziemlich neu, die andere aber alt ist. Das auf beiden eingeschlagene Schmiedzeichen ist eine Sonne; auf den Helmen beider sind die Anfangsbuchstaben des Namens des Damnsifakten A. R. eingebrannt.

Behufs der Fahndung sowohl auf den Thäter als auf die entwendeten Gegenstände bringen wir solches zur öffentlichen Kenntniß.

Bühl, den 1. März 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Haslach. [Die außerordentliche Conscription pro 1840 betreffend.] Bei der am 22. Jänner d. J. stattgehabten Aushebung zur außerordentlichen Conscription sind nachbenannte Pflichtige nicht erschienen; dieselben werden daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls sie als Refractairs erklärt und in die im Gesetz vom 5. October 1820 (Reg. Bl. ej. a. No. 15) angedrohte Strafe gegen sie ausgesprochen werden würde.

Sodann bitten wir schließlich, die Fahndung auf den der Refraction für schuldig erklärten Philipp Wagner von Steinach fortzusetzen.

Loos-No. Aus der Altersklasse 1837:

- 10. Georg Armbruster von Hausach.
- 11. Mathias Bräuderle von Steinach.
- 13. Friedrich Kiruberger von Haslach.
- 24. Martin Schille von Vollenbach.
- 56. Karl Schmider von Hausach.
- 61. Franz Klausmann von Welschsteinach.

Aus der Altersklasse 1838:

- 17. Joseph Krämer von Steinach.
- 26. Kaver Hansjakob von Haslach.

Aus der Altersklasse 1839:

- 7. Andreas Burger von Haslach.
- 8. Johann Baptist Ringwald von Schnelllingen.
- 35. Franz Kaver Maier von Steinach.
- 37. Franz Kaver Baumann von Steinach.
- 43. Anton Schmider von Hoffstetten.
- 53. Georg Wölfle von Steinach.
- 61. Wilhelm Kaspar von Steinach.
- 69. Anton Blattner von Hausach.

Haslach, den 3. März 1841.

Großherzogl. Bad. F. F. Bezirksamt.

J. A. d. A.

Wenz.

Wiesloch. [Aufforderung.] Bei der kürzlich dahier stattgehabten Aushebung der Kriegsdienstpflichtigen der zur außerordentlichen Conscription gehörigen 3 Altersklassen 1837, 1838 und 1839 sind Nachstehende nicht erschienen und als von Hause abwesend angemeldet worden.

Loos-No. Altersklasse 1837:

- 13. Johann Ludwig Schlauf von Wiesloch.
- 18. Johann Friedrich Hürtenberg von da.
- 34. Johann Jakob Weg von Sichteröheim.
- 42. Maximilian Duffel von Wiesloch.
- 50. Franz Heinrich Kircher von da.

Altersklasse 1838:

- 2. Isak Georg Kaufmann von Sichteröheim.
- 22. Karl Genger von Walldorf.
- 56. Andreas Rothermel von Balsfeld.

Altersklasse 1839:

- 36. Konstantin Fischer von Rauenberg.
- 48. Sebastian Bös von Ralsch.
- 49. Gottfried Weg von Sichteröheim.
- 58. Alcher Bloch von Sichteröheim.
- 74. Franz Karl Spieler von Ralsch.

Dieselben werden daher aufgefodert, innerhalb 6 Wochen, von heute an gerechnet, sich dahier zu stellen und ihrer Conscriptionspflichtigkeit Genüge zu leisten, widrigenfalls sie als Refractairs behandelt und nach dem Gesetze vom 5. Oct. 1820 (Reg. Bl. No. 15) bestraft werden.

Wiesloch, den 1. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Beck.

(2) Bretten. [Vorladung Conscriptionspflichtiger.] Da die zur außerordentlichen Conscription von 1841 gehörigen Militzpflichtigen, welche bei der Aushebung abwesend waren,

aber seither sich angemeldet haben, nunmehr von der Großherzoglichen Kreis-Recrutirungsbehörde vifitirt worden sind, und deren Entscheidung über die Tauglichkeit oder Untauglichkeit derselben bekannt ist, so werden die anten verzeichneten Pflchtigen, welche das Loos zum activen Militärdienste getroffen hat, aber bisher nicht erschienen sind, aufgefodert, sich binnen vier Wochen dahier zu stellen und über ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, indem sie sonst als Refractairs behandelt und neben der persönlichen Bestrafung im Betretungsfalle des Gemeindegerechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Geldstrafe verfällt werden würden.

Loos-No. Aus der Altersklasse 1837:

- 6. Johann Ludwig Doll von Bretten.
- 17. Andreas Weinbrecht von Wöfingen.
- 21. Johann Gottfried Rothgang von Gochsheim.
- 23. Jakob Friedrich Neubold von Gochsheim.
- 25. Isak Herzog von Münzesheim.
- 29. Karl Blaum von Bretten.
- 43. Wilhelm Fischer von Bretten.
- 62. Johann Westermann von Heibshheim.

Aus der Altersklasse 1838:

- 13. Johann Philipp Siler von Gochsheim.
- 15. Peter Joseph Frindel von Büchig.
- 27. Johann Heinrich Krebs von Diebelsheim.
- 34. Ludwig Sauter von Flehingen.
- 46. Michael Hang von Wöfingen.
- 49. August Lang von Münklingen.
- 73. Konrad Arnold von Sickingen.
- 76. Johann Weit von Ruitz.

Aus der Altersklasse 1839:

- 27. Georg Adam Gabriel von Münzesheim.
- 72. Johann Marx Bauer von Gondelsheim.
- 99. Johann Anton Albert Martin von Bretten.
- 112. Isak Weit von Flehingen.
- 113. Johann Friedrich Aueh von Gochsheim.
- 116. Johann Fischer von Epranthal.

Bretten, den 1. März 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Eichrodt.

Willingen. [Aufforderung.] Zur außerordentlichen Conscription haben sich bis daher nicht gestellt:

Loos-No. Aus der Altersklasse 1838:

- 37. Martin Steidinger von Mönchweiler.

Aus der Altersklasse 1838:

- 2. Johann Steiger von Schobenhausen.
- 42. Ignaz Rottler von Oberehschach.
- 45. Jakob Fleig von Mönchweiler.

Aus der Altersklasse 1839:

- 3. Franz Rottler von Oberehschach.
- 8. Martin Ropy von da.
- 18. Jakob Held von Binsingen.

Sie werden daher aufgefodert, binnen 4 Wochen sich dahier einzufinden, widrigenfalls sie als Re-

fractars angesehen und in die gesetzliche Strafe verfällt würden.

Willingen, den 1. März 1841.
Großherzogliches Bezirksamt.
Blattmann.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Heiligenberg

(1) zwischen der Großh. Domainenverwaltung Meersburg und den Zehntpflichtigen zu Wittenhofen;

im Oberamt Heidelberg

(1) des dem Particulier Karl Barion von Heidelberg auf der Gemarkung Heddesbach zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Schwellingen

(1) zwischen der evangel. Pfarrei Neckarau und der dortigen Gemeinde, wegen des jener dort zustehenden Obstzehntens;

im Bezirksamt Neustadt

(1) zwischen der Standesherrschaft Fürstenberg und der Gemeinde Langenordnach;

im Bezirksamt Stockach

(2) zwischen der Großh. Domainenverwaltung Stockach u. dem Zehntkonsortium zu Eigeltingen;

im Bezirksamt Bühl

(2) zwischen der Großh. Domainenverwaltung Bühl und der Gemeinde Balzhofen;

im Stadt- und Landamt Wertheim

(2) zwischen der Fürstlich Löwenstein-Rosenberg'schen Standesherrschaft und der Pfarrei Niklashausen;

im Bezirksamt Ueberlingen

(3) zwischen der Großh. Domainenverwaltung Meersburg und den Zehntpflichtigen zu Sippelingen;

im Bezirksamt Blumenfeld

(2) des der Pfarrei Weiterdingen auf der dortigen Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Radolfzell

(3) des den Besitzern des s. g. Amansguts auf der Gemarkung Randegg zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntab-

lösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

(2) Staufeu. [Präklusiv-Erkenntniß.] Da auf die diesseitige Aufforderung vom 14. Juli v. J. Nro. 17592 auf das Ablösungskapital des großen und Wein-Zehntens, welcher dem Gr. Domainenärar in der Gemarkung Biengen zugestanden, keine Ansprüche geltend gemacht worden sind, so werden Diejenigen, die gleichwohl Rechte darauf haben sollten, dem angedrohten Rechts-Nachtheile gemäß, an den Zehntberechtigten verwiesen.

Staufen, den 18. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Leiber.

(3) Ueberlingen. [Präklusiv-Erkenntniß.] Nachdem, der öffentlichen Aufforderung vom 23. October v. J. ungeachtet, bis jetzt keine Ansprüche auf das Zehntablösungskapital, welches der Hofgutsbesitzer Joseph Keller von Höllwangen an die Großh. Domainen-Verwaltung Meersburg zu bezahlen hat, angemeldet worden sind, so wird das damals angedachte Präjudiz nunmehr als eingetreten erklärt.

Ueberlingen, den 23. Februar 1841.

Großherzogl. Bezirksamt.
Bleibimhaus.

(3) Staufeu. [Präklusiv-Erkenntnisse.] Da auf die diesseitigen Aufforderungen in der gesetzlichen Frist

a. auf das Ablösungskapital des dem Großh. Domainenärar in der Gemarkung der Gemeinde St. Ulrich,

b. auf das Ablösungskapital des dem Großh. Domainenärar in der Gemarkung Geiersnest,

c. auf das Ablösungskapital des dem Großh. Domainenfiscus in der Gemarkung Pfaffenweiler,

d. auf das Ablösungskapital des der Pfarrei Laufen in der Gemarkung Gallenweiler,

e. auf das Ablösungskapital des dem Großh. Domainenfiscus in der Gemarkung Bollschweil

zustehenden Zehnten keine Ansprüche geltend gemacht worden sind, so werden die etwaigen Anspruchsberechtigten dem angedrohten Präjudiz gemäß an die Zehntberechtigten verwiesen.

Staufen, den 19. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Leiber.

(3) Pforzheim. [Präklusiv-Erkenntniß.] Nachdem auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 19. November v. J. No. 26015, die Zehntablösung zwischen der Pfarrei und Schule zu Kieselbronn und der Gemeinde Dürrn betreffend, sich Niemand mit Ansprüchen an diesen Zehnten gemeldet hat, so wird das angeordnete Präjudiz hiezu ausgesprochen.

Pforzheim, den 23. Februar 1841.

Großherzogl. Oberamt.

Deimling.

(2) Wertheim. [Die Ablösung des der Fürstlich Rosenbergschen Kellerei Wertheim auf Reicholzheimer Gemarkung zustehenden Zehntens betreffend.] Nachdem auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 6. März 1839 No. 2789 innerhalb der dort anberaumten Frist Niemand auf den rubrizirten Zehnten Ansprüche erhoben hat, so wird der angeordnete Rechtsnachtheil für wirksam erklärt, und werden in Folge dessen Diejenigen, welche dennoch Ansprüche zu machen glauben, lediglich an die Zehntberechtigten verwiesen werden.

Wertheim, den 8. Februar 1841.

Großh. Stadt- und Landamt.

Untergericthliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Stadtamt Karlsruhe

(1) von Karlsruhe, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorb. Registrators Raub, auf Montag den 29. März d. J., Morgens 9 Uhr, auf diesseitiger Stadtkanzlei. Aus dem

Bezirksamt Bretten

(2) von Flehingen, an den in Gant erkannten Viehhändler Isaak Weinmann, auf Donnerstag den 1. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Kenzingen

(2) von Wühl, an den in Gant erkannten Bürger und Bauer Blasius Röttele, auf Freitag den 26. März d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholten werden könnte. — Aus dem

Oberamt Lahr

(1) von Nonnenweier, der ehemalige Accisor Andreas Schlager der 6., auf Mittwoch den 24. März l. J., Vormittags 8 Uhr.

Karlsruhe. [Präklusivbescheid.] In der Gantfache des verstorb. Geheimenraths u. Ministerial-Directors Beck dahier werden alle Diejenigen, welche an der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der Masse ausgeschlossen. B. R. B.

Erkannt, Karlsruhe den 1. März 1841.

Großherzogl. Stadtamt.

Ruth.

Durlach. [Präklusivbescheid.] Die Gant des verstorbenen Nachwächters Joh. Andreas Köffel von hier betreffend, werden alle Diejenigen, welche in der auf heute zur Schuldenliquidation anberaumten Tagfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, andurch von der Gantmasse ausgeschlossen.

Durlach, den 4. März 1841.

Großherzogl. Oberamt.

Benckiser.

(1) Baden. [Gläubiger-Aufforderung.] Joseph Maier, Bürger und Kreuzwirth von Beuern, ist am 7. Jan. d. J. mit Rücklassung minorener Abkömmlinge gestorben. Die Vormünder derselben, als auch die volljährigen Erbsbetheiligten, haben die Erbschaft nur mit Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten. Daher werden alle

Diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse haben, aufgefordert, dieselben

Montag den 29. d. M.,

Vormittags, in der Behausung des Erblassers vor der Theilungskommission um so gewisser anzumelden, als sonst ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden könnten, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Baden, den 3. März 1841.

Großherzogl. Bezirksamt.
v. Theobald.

Pforzheim. [Präclufivbescheid.] In der Gantfache des verstorbenen Karl Schwarz von Dietlingen werden alle diejenigen Gläubiger, welche in heutiger Liquidationstagsfahrt ihre Forderungen nicht geltend gemacht haben, von der Gantmasse ausgeschlossen.

Pforzheim, den 25. Februar 1841.

Großherzogl. Oberamt.
Deimling.

Kork. [Aufforderung.] Die Ehefrau des Ackersmanns Michael Merz 6. von Auenheim, Anna Maria geborne Riebs, ist am 24. Febr. v. J. ohne Hinterlassung eines Testaments mit Tod abgegangen. Da keine gesetzlichen Leibeserben vorhanden sind, so hat der zurückgelassene Ehegatte Michael Merz 6. um Einsetzung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft nachgesucht.

Es werden deshalb alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Erbmasse zu haben glauben, hiemit aufgefordert, solche innerhalb 3 Monaten bei diesseitiger Stelle geltend zu machen, widrigenfalls dem Gesuche des Michael Merz stattgegeben werden wird.

Kork, den 6. März 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Der Amtsverweser
Kraft.

Mundtods-Erklärungen und Entmündigungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung folgenden im ersten Grad für mundtods erklärten und entmündigten Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. — Aus dem

Oberamt Rastatt

(1) von Durmersheim, die ledigen volljährigen Bürgersöhne Bruno Kosler, Anton Kosler und

Leo Kosler, welche wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt und unter Curatel des Bürgers Jakob Kori daseibst gestellt wurden. Aus dem Bezirksamt Oberkirch

(1) von Oppenau, der ledige, 70 Jahre alte Joseph Edrich, welcher wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt und ihm Christian Heizmann von da als Rechtsbeistand beigegeben wurde. — Aus dem

Bezirksamt Waldshut

(3) von Birkingen, Magdalena Rüd, welche wegen Verstandeschwäche entmündigt und unter Pflegschaft des Valentin Roginger von da gesetzt wurde.

(3) von Segeten, dem im ersten Grad mundtods erklärten BIRTH Johann Schauble, welchem der dortige Bürger Joseph Kaiser als Aufsichtspfleger bestellt wurde.

Erbyorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen Jahresfrist sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. — Aus dem

Bezirksamt Gerlachshausen

(1) von Königshofen, Matheus Ott, welcher im Jahr 1830 nach Nordamerika sich entfernte und seit dem Jahr 1831 keine Nachricht über seinen Aufenthalt gegeben, auch keinen Vermögensverwalter aufgestellt hat.

(3) Rastatt. [Verschollenheits-Erklärung.] Nachdem sich Gregor Stoll von Muggensturm auf die Aufforderung vom 14. Januar 1840 nicht gemeldet hat, so wird er für verschollen erklärt und sein Vermögen dem nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Rastatt, den 25. Februar 1841.

Großherzogliches Oberamt.
Schaaff.

Buchen. [Verschollenheits-Erklärung.] Die Gebrüder Michael und Karl Gotha aus Hainstadt werden bezüglich auf die öffentliche Vorladung vom 14. December 1839 Nro. 22365 hiermit für verschollen erklärt und deren Vermögen, bestehend in 84 fl. für Jeden, ihren nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegen Cautionleistung gegeben.

Buchen, den 24. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Lichtenauer.

Kauf-Anträge.

Offenburg. [Holzversteigerung.] Aus den Domainenwaldungen des Forstbezirks Willstätt, Hutzdistrikt Durbach-Neuwegwald, wird durch die Bezirksforstrei

Montag den 15. d. Monats
der öffentlichen Steigerung ausgesetzt:

15 Klafter buchenes Scheitholz,

18 " eichenes " "

4 1/2 " " Prügelholz,

1/2 " " Kastanien "

3800 Stück gemischte Laubholzweilen.

Sämmtliches Holz ist an die Abfuhrwege im Thal verbracht.

Die Zusammenkunft ist im Mahlengrund, Morgens 9 Uhr.

Offenburg, den 8. März 1841.

Großherzogliches Forstamt.

v. Ritz.

Achern. [Holzversteigerung.] Aus Domainenwaldungen des Forstbezirks Rheinbischofsheim, District Striethwald, bei Muckenschopf, werden durch Bezirksförster Mader am 17. und 18. März d. J. nachverzeichnete Holzfortimente in kleinen Loosabtheilungen öffentlich versteigert:

1 Stamm eichenes Bauholz.

9 Stämme aspenes do.

16 " erlenes Nutholz.

5 " weidenes do.

38 1/4 Klafter eichenes Scheitholz.

203 1/2 " gemischtes do.

5 " eichenes Prügelholz.

44 3/4 " gemischtes do.

10900 Stück gemischte Wellen.

2 Loose Späne und Abfallreisig.

Die Zusammenkunft findet jedesmal frühe halb 9 Uhr auf der Hiebsfläche Statt.

Achern, den 6. März 1841.

Großherzogliches Forstamt.

Ch. Eichrodt.

(2) Untergrombach, Oberamts Bruchsal. [Zwangsversteigerung.] In Folge verehrlicher Oberamts-Befugung vom 11. December v. J. Nro. 31032 werden dem hiesigen Bürger und Ackermann Michael Riedle folgende Liegenschaften auf Dienstag den 30. März l. J., Abends 6 Uhr, im Wirthshause zur Krone dahier im Vollstreckungswege öffentlich versteigert, und wenn der Schätzungspreis und darüber erlöset wird, wird der endgültige Zuschlag ertheilt werden.

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach; ein besonderer an die Scheuer angebauter Stall nebst Schweineställen und 16 1/2 Ruthen Platz unten im Dorf, einerseits Franz Raab, anders. Ferdinand Köhler, vornen die Landstraße, hinten der eigene Garten. (Hievon die Hälfte und zwar der obere Stock.)

2) 8 Ruthen Garten beim Haus, einerseits Franz Raab, andererseits Anton Abele.

3) 2 1/2 Ruthen Garten gegen Weingarten, einerseits Sebastian Zöllner, anders. Aufstöcker.

4) 7 1/4 Ruthen Garten auf der Innerten, einerseits Lorenz Mahael, andererseits Johann Henrich.

A e c k e r.

5) 20 Ruthen im Auswendigwerren, einer. Sebastian Wolffs Erben, anders. Großherzogl. Domainenverwaltung Bruchsal.

6) 1 Viertel 6 2/3 Rth. auf dem obern Sand, einer. Johann Fehner, anders. Georg Henrichs Erben.

7) 20 Ruthen auf dem Brühl, einerseits Philipp Kufmann, andererseits Georg Henrichs Erben.

8) 1 Viertel 13 1/6 Ruthen im Dämpfelter, einerseits Georg Mayers Wittib, anders. Georg Henrichs Erben.

9) 1 Viertel 2 Ruthen in der Ritz, einerseits Franz Anton Wilhauk, anders. Georg Schneider.

10) 1 Viertel 9 1/4 Ruthen jenseits des Bruchsaler Kreuzwegs, einer. Johann Adam Riedle, anders. Franz Würzburger.

11) 1 Viertel 5 Ruthen allda, einer. Johann Köhlers Wittib, anders. jung Georg Müller.

12) 33 3/4 Ruthen im Sindenpfad, einerseits Lorenz Mahael, anders. Johann Adam Biedermann.

13) 20 Ruthen auf dem obern Sand, einer. Machul Bär, anders. Sebastian Fehner.

14) 16 1/2 Ruthen im Auswendigwerren, einer. Franz Bachter, anders. Georg Adam Wahl.

15) 37 1/2 Ruthen auf dem obern Sand, einer. Augustin Mangai's Wittib, andererseits Joseph Henrich.

W i e s e n.

16) 21 1/2 Ruthen auf den untern Wiesen, einer. Aufstöcker, anders. Martin Gung.

17) 1 Viertel 3 1/4 Rth. hinter den Neuwiesen, einerseits Wendelin Kriegers Erben, andererseits Mathäus Warth.

18) 27 2/3 Ruthen im Brüche, einer. Anton Abele, anders. Franz Wilhauk.

W e i n b e r g.

19) 18 Ruthen im Büchel, einerf. Johann Adam Biedermann, anderf. Joh. Henrich.

20) 24 $\frac{1}{4}$ Ruthen im Glückstumpf, einerseits Augustin Mangai, anderf. Anton Schleicher.

21) 25 $\frac{5}{8}$ Ruthen im Rummel, einerseits Johann Henrich, anderf. Joseph Mangai.

Untergrombach, den 13. Februar 1841.

Bürgermeisteramt.

Wahl.

(2) Spielberg, Oberamts Durlach. [Liegenschaftsversteigerung.] Dem Sebastian Mößner, Bürger und Maurermeister dahier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 10. d. M., Nro. 2604, die untenbenannten Liegenschaften

Dienstag den 16. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

H ä u s e r u n d G e b ä u d e.

Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung und Schopf unter einem Dach, nebst Hofraithe, in der Hohlgaße gelegen, neben Schreinermeister Michael Maier und Zoller Michael Müller.

3 Ruthen Krautgarten neben Altbürgermeister Weber und Georg Martin Mangler.

A e c k e r.

1 Viertel 11 Ruthen in den neuen Neubrüchen, neben Anna Maria Ungerer u. dem Schleisweg.

36 Ruthen auf den Holderäckern, neben Altschullehrer Webers Erben und Altvogt Kärcher.

25 Ruthen im Fülle, neben Georg Martin Mangler und Jakob Müller.

20 Ruthen allda, neben Philipp Dillmann und Philipp Kärcher, Philipps Sohn.

15 Ruthen in den Halbbägenstücklen, neben dem Grundweg und Johann Weber.

20 Ruthen hinter der Kirche, neben Jakob Müller und Gottlieb Weber.

1 Viertel im Bonreißig, neben Christoph Becker, Grenadier, und dem Pfaffenrother Weg.

1 Viertel auf dem Eichelgarten, neben Christ. Becker, Grenadier, und Christoph Becker.

20 Ruthen im Birke, neben Gottlieb Dieß und jung Jakob Müller.

37 Ruthen im Bollbert, neben Michael Bäcker und Christoph Müller.

30 Ruthen an der Gäß über den Hinterwiesen, neben Jakob Haas und Jakob Müller.

35 Ruthen in der Hall, neben sich selbst und Jakob Müller.

1 Viertel 4 Ruthen hinter den Gärten, neben Traubenwirth Weber und Jakob Rau.

W i e s e n.

1 Viertel 16 $\frac{1}{2}$ Ruthen im Deyenbronn, neben Ludwig Bittmanns Erben und Jakob Müller.

1 Viertel im Grund, neben Wilhelm Becker und Christoph Becker.

30 Ruthen im Aespig, neben Christoph Becker und Ludwig Müllers Erben.

21 Ruthen auf den Kraienwiesen, neben Willy. Becker und Friedrich Müller.

1 Viertel 10 Ruthen neben dem Hirtengut und dem Pfaffenrother Weg.

1 Viertel 20 Ruthen auf den Reutwiesen, neben Ludwig Müllers Erben u. Michael Kärcher.

1 Viertel 23 Ruthen im Thonnicherthal, neben Jakob Rau und Heinrich Bittmann.

1 Viertel im Sahl, neben Mathias Dieß und Jakob Müller.

30 Ruthen auf den Dorfwiesen im Teuch, neben Altvogt Kärcher und Michael Becker.

G a r t e n.

5 Ruthen oben im Dorf beim Haus, neben der Gewann und Michael Müller, Zoller.

Spielberg, den 23. Februar 1841.

Bürgermeisteramt.

Lichtenfels. vdt. Kärcher, Rathschreibr.

Lehningen, Oberamts Pforzheim. [Liegenschaftsversteigerung.] Da die in Nro. 5 des Anzeigeblasses genannten, dem hiesigen Bürger Peter Klinz zugehörigen Liegenschaften am 28. Jänner d. J. den Schätzungspreis nicht erreicht haben, so wird eine zweite Steigerung auf

Freitag den 26. d. M.,

Vormittags 11 Uhr, anberaumt, mit dem Bemerkten, daß der Zuschlag erfolgen wird, wenn auch das Angebot unter dem Schätzungspreise bleiben sollte.

Lehningen, den 5. März 1841.

Bürgermeister Geißel.

Baden. [Hausversteigerung.] Von dem hiesigen Bürger und Brunnenmacher, nunmehrigen Waldhüter Mathias Steinel, wohnhaft in Gunzenbach, wird in Folge verehrlicher Verfügung des Großh. Bezirksamts dahier vom 9. November v. J. Nro. 18673

Dienstag den 30. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier im Vollstreckungsweg öffentlich versteigert:

Ein einstöckiges, von Stein erbautes Wohnhaus in Gunzenbach, 38' 5" lang, 28' tief, mit dem Platz, auf dem es steht, und mit dem dazu gehörigen Garten zusammen 5 Rth. 17 Fuß im Quadrat groß, einerseits und hinten Ferdinand Schweigert, anderseits Jos. Metzmeier, hinten Weg.

Die Kaufliebhaber werden mit dem Bemerkten zur Versteigerung eingeladen, daß um das erfolgende höchste Gebot, wenn es wenigstens den Schätzungspreis erreicht, sogleich bei dieser Versteigerung der endgültige Zuschlag erteilt werden wird.

Baden, den 9. Februar 1841.

Bürgermeisteramt.

Jörger. vdt. Söhnlein.

(2) Pforzheim. [Liegenschaftsversteigerung.] Montag den 22. künftigen Monats März, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Rathhause in Weissenstein nachstehende zur Verlassenschaft des Müllers Theodor Freund und seiner Wittwe von da gehörige Liegenschaften der Erbvertheilung wegen öffentlich versteigert:

1) Eine zweistöckige Behausung in Weissenstein mit einer Mahlmühle, die 3 Mahl- und einen Serbgang hat, mit 3 Wasserrädern, nebst Scheuer und zwei Stallungen, auch 36 Rth. Hofraithe und Gemüsgarten neben dem Weg und dem Nagoldstuf. Tagirt zu 9500 fl.

2) 1 Brtl. Garten im Mühlgarten — tagirt zu 40 fl. **A e c k e r:**

3) 8 Ruthen im Weiherberg — tagirt zu 30 fl.

4) 1 Brtl. 1 Ruthe daselbst — tagirt zu 25 fl.

W i e s e n:

5) 28 Ruthen auf der Waldwiese — tagirt zu 30 fl. **M ä h f e l d:**

6) 14 Ruthen im obern Herrengut — tagirt zu 15 fl.

7) 20 Ruthen im untern Herrengut — tagirt zu 20 fl.

8) 2 Brtl. 31 Ruthen auf dem Linkenberg — tagirt zu 100 fl.

Pforzheim, am 25. Februar 1841.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Eppelin.

(3) Kehl. [Gasthaus-Versteigerung.] Mit obervormundschaftlicher Genehmigung soll folgende, dem hiesigen Bürger Jakob Schaaf gehörige Liegenschaft der Erbvertheilung wegen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden: Eine dahier an der Hauptstraße gelegene zweistöckige Behausung mit der Realschild-

gerechtigkeit zur Stadt Karlsruhe, sammt Scheuer, Hausplatz, Hof und Garten, der Platz ungefähr 8000 Quadratfuß groß, einerf. Schwertwirth Geyer's Wittib, anderf. Georg Schmidt, vornen die Hauptstraße und hinten die Rheinstraße, — tagirt zu 4000 fl.

Dazu hat man Tagfahrt auf Mittwoch den 17. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause anberaumt. Man ladet die Liebhaber mit dem Bemerkten ein, daß der Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber erreicht wird. Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Stadt Kehl, den 19. Februar 1841.

Bürgermeisteramt.

Krapp.

(1) Mühlburg. [Gebäude-Versteigerung.] Die Eigenthümer der hiesigen Krappmagazine lassen, der Erbtheilung wegen, solche auf Steigerung setzen, wofür man Freitag den 19. k. M. März, Vormittags 9 Uhr, in dem Gasthause zur Krone dahier anberaumt hat.

Die Kaufobjecte bestehen in zwei Gebäuden, jedes ungefähr 250 Fuß lang und 45 Fuß breit. Etwa den 4. Theil der Gebäude nehmen die Dörröfen ein, welche 2 Stockwerke hoch und innen mit Trockenböden versehen sind; das Uebrige ist einstöckig mit doppelten Speichern; sämtliche Gebäude sind von Stein aufgebaut; der ganze Raum 1 Morgen 2 Bierrel 45 Ruthen 95 Schuh neues Maas, und von einer Mauer umgeben. Hiezu gehört noch die daran stoßende Wohnung des Aufsehers, welche mit einem Garten 67 Ruthen 49 Fuß Flächeninhalt hat.

Das Ganze liegt an der großen Landstraße von Karlsruhe nach dem Rhein in Mühlburg, eine halbe Stunde von Karlsruhe.

Die Kaufbedingungen können bei dem Großh. Amts-Revisorat oder hier bei den Eigenthümern eingesehen werden.

Mühlburg, den 28. Februar 1841.

Bürgermeisteramt.

(3) Kehl. [Hausversteigerung.] Mit obervormundschaftlicher Genehmigung soll folgende, dem hiesigen Bürger und Schneidermeister Nikol. Kernet gemeinschaftlich mit seinen Kindern gehörige Liegenschaft der Erbvertheilung wegen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden: Eine im Jahr 1835 neu erbaute zweistöckige Behausung sammt Hof und Garten, der Platz 26 Quadratruthen 7772 Quadratfuß

groß, dahier an der Hauptstraße gelegen, neben Jakob Maus und Jakob Schlotterbeck, vornen die Straße und hinten Lorenz Kling. Taxirt zu 3300 fl.

Dazu hat man Tagfahrt auf Mittwoch den 24. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause anberaumt.

Man ladet die Liebhaber mit dem Bemerkten ein, daß der Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber erreicht wird.

Stadt Kehl, den 19. Februar 1841.
Bürgermeisteramt.

(3) Flehingen, Amts Bretten. [Liegenschafts-Versteigerung.] Zufolge richterlicher Verfügung vom 14. Februar v. J. No. 3868 und vom 12. August v. J. No. 17902, ferner vom 15. Oct. v. J. Nr. 22540 werden dem hiesigen Einwohner und Schäfer Johann Adam Kirchgäßner

Freitag den 12. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

1) Eine anderthalbstöckige Behausung mit Stallung u. Keller, dann eine besonders stehende Scheuer mit Stallung und ein Anbau am Haus mit vier Schweinställen, auf dem Sensesberg liegend, einerf. Allmend, anderf. Simon Hausmann, vornen Allmend, hinten Wendelin Streible. Flächeninhalt 25 Ruthen.

Akerfeld.

2) 1 Viertel auf dem Hundsbach, einerseits Wendelin Schmidt, anderseits Gewann.

3) 1 Viertel 35 Ruthen in der hintern Heller, einerf. Martin Schneider, anderf. Aufstößer.

4) 1 Viertel im Stephzengrund, einerseits Johann Fesenbeck, anderf. Ludwig Lieb.

5) 3 Viertel hinter der Ebene, einerf. Franz Ebert anderseits Friedrich Häufster.

6) 1 Viertel 8 Ruthen auf dem Hühnerberg, einerf. Georg Heislinger, anderf. Franz Sauter.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber erlöst ist.

Die Kaufliebhaber werden zur Versteigerung eingeladen.

Flehingen, den 18. Februar 1841.

Das Bürgermeisteramt.

Haag. vdt. Sauter,
Rathschreiber.

(3) Lichtenau. [Holländerstämme-Versteigerung.] Am Samstag den 13. März d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in hiesigem Gemeindefeld, (Distrikt Steinwiese) 23 zu Boden liegende Eichtämme, welche sich vorzüglich zu Hol-

länder- und einige zu vorzüglichen Baustämmen eignen, auf dem Plage gegen baare Zahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert.

Die Liebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Zusammenkunft im hiesigen Blumenwirthshause ist.

Lichtenau, den 27. Februar 1841.

Bürgermeisteramt.

Stengel.

(2) Pforzheim. [Weinversteigerung.] Montag den 22. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden auf dießseitigem Geschäftszimmer circa 318 Ohm Wein, Dietlinger und Elmendinger Gewächs vom Jahr 1840, in angemessenen Quantitäten einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Pforzheim, den 3. März 1841.

Großherzogl. Domainenverwaltung.

Birtmann.

(2) Bühlerthal, Amts Bühl. [Liegenschafts-Versteigerung.] Im Erbtheilungswege lassen die Leander Beck'schen Kinder von hier am Montag den 22. d. M., Abends 4 Uhr, im Laubenwirthshause dahier nachbeschriebene Liegenschaften versteigern, und wenn der Anschlag geboten wird, wird mit Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung zugeschlagen werden.

1) Ein einstöckiges Haus von Holz mit einem Balkenkeller, Scheuer, Trotte und Stallung unter einem Dach, mit circa 1 Viertel Hofraithenplatz bei der Laube, einerseits die Gasse, anderseits Karl Braun.

2) 10 Ruthen Acker im Hühnerhaafen, einerf. Sölestin Fritz, anderseits mehrere Anstößer.

3) 10 Ruthen Acker im Hagenwörth, einerf. Christian Stolz, anderseits Anton Kunz.

4) 10 Ruthen Acker u. Reben in der Brombach, einerseits Bernhard Rieble, anderf. selbst.

5) 1 Viertel Matten im Gröbich, einerseits Karl Braun, anderf. Mathias Rapps Erben.

6) 10 Ruthen Reben im Gröbich, einerseits Gabriel Rapp, anderf. Mathias Rapps Erben.

7) 30 Ruthen Reben im Hühnerhaafen, einerf. Martin Kunz, anderf. selbst.

8) 15 Rth. Acker u. Reben in der Schwarzenbach, einerf. Anton Schmidt, anderf. Augustin Höll.

9) 20 Ruthen Reben im Grun, einer- und anderseits Urban Boyh.

10) 30 Ruthen Reben im Seiger, einerseits Anton Stricker, anderseits Michael Weber.

11) 1 Viertel Reben in der Wolfersbach, einer- und anderseits Johann Fauth's Erben.

12) Die untere Hälfte an 4 Steckhausen Neben in der Brombach, einers. Joseph Seiter, anderseits selbst.

Bühlerthal, den 3. März 1841.

Bürgermeisteramt.

vdt. Kern,

Rathschreiber.

(2) Baden. [Haus- und Ackerversteigerung.] Da bei der heutigen Liegenschaftsversteigerung aus der Sanntmasse des hiesigen Bürgers und Buchbinders Karl Esenwein der Schätzungspreis nicht erreicht wurde, so wird eine zweite Versteigerung auf

Freitag den 26. März d. J.

auf dem Rathhause dahier, Nachmittags 2 Uhr, anberaumt, und in Folge verehrlicher Verfügung des Großh. Bezirksamts dahier vom 16. Decbr. 1840 No. 20808 durch öffentliche Versteigerung wiederholt zum Kauf ausgesetzt:

1) Eine moderne, von Stein erbaute, drei Stock hohe Behausung, an der Inselstraße nächst der Promenade dahier gelegen, unter welcher zu ebener Erde sich zwei Balkenfeller und eine Remise befinden. Das Haus grenzt einerseits an die Stadtgarabanlage, anderseits an gemeinschaftlichen Eingang, vornen an die nach der Promenade führende Straße, hinten an Johann Peter Stefan.

2) Ungefähr 2 Morgen Ackerboden nebst einem Viertel-Antheil an einer dabei stehenden gemeinschaftlichen Scheuer auf dem sogenannten Leimenbrunnen, anstoßend einerseits an Stanislaus Kah, anderseits Dreißnigwirth Friedrich Maier und Stanislaus Kah, oben an Stadtwald, unten an den Weg.

Die Kaufs Liebhaber werden mit dem Beifügen zur Versteigerung eingeladen, daß um die erfolgenden höchsten Gebote, wenn sie auch den Schätzungspreis nicht erreichen, der endgültige Zuschlag dennoch erteilt werden wird.

Baden, den 25. Februar 1841.

Bürgermeisteramt.

Förger.

Ebersteinburg, Amts Baden. [Wirthschafts-Versteigerung.] Die Erben des verstorbenen Hirschwirths Ulrich Warth dahier lassen der Erbschaftstheilung wegen, vorbehaltlich der obervormundschaftlichen Genehmigung, am Montag den 29. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, zum Eigenthum öffentlich in dem Hause selbst versteigern:

Eine zweistöckige hölzerne Behausung mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Hirsch,

nebst Scheuer, Stallung, zwei Remisen, Waschküche, einer großen Hofrath, und einem Viertel Gemüse- und Baumgarten beim Haus, wie auch die vollständige Wirthschafts-Einrichtung nebst mehreren Fässern.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen, und können das Nähere bei Unterzeichnetem erfragen. Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Ebersteinburg, den 22. Februar 1841.

Daul, Bürgermeister.

(2) Waldprechtsweier, Oberamts Rastatt. [Mühlverkauf.] Der Unterzogene ist gesonnen, seine eigenthümliche zweistöckige Behausung, bestehend in 3 Mahlgängen, einem Gerbgang, nebst einer dabeistehenden neuen Delmühle mit zwei holländischen Pressen aus freier Hand zu verkaufen. Dabei befindet sich eine Scheuer mit 2 Stallungen und Schweinställen nebst 1 Viertel Gemüse- und 1 Viertel Baumgarten; hinter der Mühle 6 Viertel gute Wiesen, welche ebenfalls zur Mühle gehören. Sämmtliche Gebäude sind im besten Zustande.

Kaufs Liebhaber wollen sich bei mir einfinden und die Realitäten in Augenschein nehmen.

Auch wird bemerkt, daß dem Käufer sehr annehmbare Zahlungsstermine gestattet werden; jedoch wünscht man, daß die Kaufshandlung entweder noch in diesem oder längstens den andern Monat geschehen möchte.

Waldprechtsweier, den 4. März 1841.

Rußbaumer, Müllermeister.

Pacht-Anträge.

(1) Triberg. [Wirthshaus-Verpachtung.] Das den minderjährigen Geschwistern Stephania und Celestina Rock von Niederwasser eigenthümlich zugehörige Wirthshaus zur Sonne daselbst wird am

Montag den 22. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im genannten Wirthshause einer öffentlichen Verpachtung auf 5 Jahre ausgesetzt. Dieses neu aufgebaute Gasthaus steht an der frequenten Landstraße von Hornberg nach Triberg; nebst einem Hausgarten befindet sich dabei ein einzeln stehender gewölbter Weinkeller. Auch kann der Pächter bei der Tags darauf stattfindenden Fahrnisversteigerung sich die vorhandenen Wirthschaftsgeräthe und namentlich nach Bedarf der Wirthschaftsführung weingrüne Fässer käuflich erwerben.

Auswärtige Pachtlustige haben legale Ver-

mögenszeugnisse vorzulegen, und der Pächter hat einen annehmbaren Bürgen und Selbstzahler zu stellen.

Triberg, am 4. März 1841.

Großherzogliches Amtsdrevisorat.

Donnsbach.

(1) Offenburg. [Jagden-Verpachtung.] Nachstehende, auf den 31. Juli d. J. leihfällig werdende Domainenjagden im Forstbezirk Gengenbach werden

Montag den 29. d. M.

zu Gengenbach im Gasthaus zum Adler im Wege öffentlicher Steigerung in weiteren Pacht auf 9 bis 12 Jahre vergeben werden.

Die Jagd auf Dhlsbacher Gemarkung mit circa 1345 Morgen Feld und 858 Morgen Wald — zusammen 2203 Morgen.

Die Jagd auf Reichenbacher Gemarkung mit circa 3659 Mrg. Feld und 800 Mrg. Wald — zusammen 4459 Morgen.

Die Jagd auf Bieberacher Gemarkung mit circa 1053 Mrg. Feld und 687 Mrg. Wald — zusammen 1740 Morgen.

Die Jagd auf Bernersbacher und Schwai- bacher Gemarkung mit circa 2761 Morgen Feld und 2820 Mrg. Wald — zusammen 5581 Mrg.

Die Bedingungen werden bei der Steigerung eröffnet, können aber auch vorher sowohl dahier als bei der Bezirksforstei Gengenbach eingesehen werden.

Vorläufig wird bemerkt, daß Landleute und Handwerker nur dann zur Pachtung zugelassen werden können, wenn sie sich durch ein von dem betreffenden Bezirksamt ausgestelltes Zeugniß bei der Verhandlung darüber auszuweisen vermögen, daß mit Uebernahme des Jagdpachtes weder ein Nachtheil für ihre Familie, noch für das öffentliche Wohl zu befürchten sei.

Offenburg, den 9. März 1841.

Großherzogliches Forstamt.

Bekanntmachungen.

(2) Bühl. [Vacantes Actuariat.] Bei diesseitiger Stelle ist ein Actuariat mit einem Gehalt von 350 fl. und weitem 50 fl. Accidenzien durch einen recipirten Amtsscribenten oder einen Rechtspraktikanten zu besetzen. Lusttragende wollen sich in portofreien Briefen unter Vorlage ihrer Zeugnisse an den unterzogenen Amtsvorstand wenden, und kann der Eintritt täglich geschehen.

Bühl, den 1. März 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häselin.

(2) Rastatt. [Dienst Antrag.] Bei der Obereinnehmerei Rastatt ist die zweite Gehülfsenstelle mit dem Normalgehalt von 350 fl. nach Umfluß von 3 Monaten zu besetzen. Die in Obereinnehmereigehäften eingetübten Dienstgehülfsen, welche sich bewerben wollen, haben ihre Anträge binnen 14 Tagen dahin zu richten.

(3) Bimbuch, Amts Bühl. [Kapitalanerbieten.] Gegen gerichtliche Versicherung und Verzinsung zu 5 Procent können sogleich aufgenommen werden:

- 1) aus dem Heiligenfond zu Bimbuch 470 fl.
- 2) " " " " " Balzhofen 250 "
- 3) " " " " " Oberweier 50 "

Bimbuch, den 18. Febr. 1841.

Der Stiftungs-Vorstand.

(3) Baden. [Jahrmärkteverlegung.] Der diesjährige Jahrmarkt, der auf den ersten Dienstag nach Josephstag, den 23. März und die darauf folgenden Tage bestimmt ist, wird, da Donnerstag der 25. ein gebotener Feiertag ist, in dieser Woche nicht abgehalten, sondern die Woche vorher, nämlich Dienstag den 16., Mittwoch den 17. und Donnerstag den 18. März, an welchem letztern Tag auch wie gewöhnlich der Viehmarkt stattfinden wird.

Baden, den 23. Februar 1841.

Bürgermeisteramt.

Förger.

Offenburg. [Kapitalanerbieten.] Gegen Obligation können von hiesiger Sparkasse 800 fl. und aus der Stadtkasse mehrere 1000 fl. zu 5 pEt. verzinslich dargeliehen werden.

Offenburg, den 21. Februar 1841.

Stadtverrechnung.

Schweizer.

(2) Offenburg. [Anzeige.] In der Stein- druckerei von F. Wisfeld sind „Andenken zur ersten heil. Communion“ (für beide Con- fessionen), Schulentlassungsscheine, alle vor- geschriebenen Impresen für Schulvisitatoren und Volksschulen und einige Sorten Vorschriften zu haben.

Berichtigung.

Die im Anzeigebblatt No. 8, 9 und 10 d. J. enthaltene Bekanntmachung des Großh. Oberamts Pforzheim, die Behtablösung zu Neuhausen betreffend, ist dahin zu berichtigen, daß nicht die Pfarrei Neuhausen, sondern der Großh. Domänenfiscus mit der Gemeinde den Ablösungsvertrag abgeschlossen hat.